

## **Block 5. „Stepped Care“ in der Drogentherapie – zwischen Harm Reduction und Heroinverschreibung**

*Freitag, 15. September, vormittags*

Die Ausdifferenzierung der Hilfen für Schwerstabhängigen am Beispiel Zürich in den 90er Jahren – Konsequenzen für ein adäquates Versorgungssystem – D. Meili (Zürich)

Die Effekte von Konsumraumangeboten für Überlebenssicherung, Infektionsprophylaxe und psychosoziale Stabilisierung – H. Zurhold (Hamburg)

Streetwork, Szene-Arbeit und Peer-education und ihr Beitrag zur Schadensminderung – J.H. Heudtlass (Gütersloh)

Virale Infektionen bei intravenös Drogengebrauchenden – Prävention und Intervention – J. Reimer (Hamburg)

### **Veranstalter**

Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS)

In Kooperation mit

Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Psychiatrie, Wien (MUW)

Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Zürich (ISGF)

The Amsterdam Institute for Addiction Research, Amsterdam (AIAR)

## **Allgemeine Hinweise**

### **Tagungsort**

Universität Hamburg  
Hauptgebäude  
Edmund-Siemers-Allee 1  
D-20146 Hamburg

### **Teilnahmegebühren**

150 Euro  
(Anmeldung bis 30. Juni 2006 – 120 Euro)  
Studierende 80 Euro (Kopie eines aktuellen Nachweises an u.g. Adresse schicken bzw. zufaxen)  
Tageskarte 80 Euro

### **Bankverbindung**

„Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung“, Postgiro Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 55 33 66 – 200, Kennwort „Herointagung“ + Namen der TeilnehmerIn  
Ihre Anmeldung ist mit der Zahlung verbindlich.

### **Kongresssprache**

deutsch, Ausnahme: Block 3 (internationaler Forschungsstand in englisch)

### **Kongressbüro**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Zentrum für Psychosoziale Medizin  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Martinistr. 52  
D-20246 Hamburg  
Tel.: (0049) 040 42803-4203  
Fax: (0049) 040 42803-5121  
e-mail: [heroinstudie@uke.uni-hamburg.de](mailto:heroinstudie@uke.uni-hamburg.de)  
[www.zis-hamburg.de](http://www.zis-hamburg.de)  
[www.heroinstudie.de](http://www.heroinstudie.de)

### **Anmeldung**

Eine Anmeldung ist per Fax oder online möglich. Bitte auf [www.zis-hamburg.de](http://www.zis-hamburg.de) das Anmeldeformular herunterladen und ausgefüllt an die (0049) 040 42803-5121 faxen, bzw. das Online-Anmeldeformular nutzen.

### **Unterkunft in Hamburg**

Tourismus-Zentrale GmbH – Hamburg:  
Hotline Tel.: (0049) 040 30051 300.  
[www.hamburg-tourismus.de](http://www.hamburg-tourismus.de)



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

Zentrum für interdisziplinäre  
Suchtforschung

**Von Heroin-gestützter Behandlung  
bis zu Drogenkonsumräumen –  
aktuelle Ansätze in der Versorgung  
von Schwerstabhängigkeit**

**16. Internationaler Suchtkongress**

**13. - 15. September 2006  
in Hamburg**

vorläufiges Programm  
(Stand: Februar 2006)

## Einleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf dieser Tagung stehen Drogenabhängige im Mittelpunkt, die aus verschiedenen Gründen von bestehenden Behandlungsangeboten nur unzureichend oder gar nicht profitieren. Für die Gruppe von Drogenabhängigen mit multiplem Konsum sowie schweren körperlichen, psychischen und sozialen Folgeproblemen hat es in den letzten Jahren eine Reihe von Bemühungen zur Verbesserung der Versorgung gegeben. Dabei geht es um neue schadensmindernde Angebote (wie Konsumräume oder Infektionsprophylaxe), Differenzierung in der Substitutionsbehandlung sowie psychosoziale Betreuungskonzeptionen. Vor dem Hintergrund neuer Konsumentengruppen, veränderter Konsummuster und der entsprechenden Behandlungsbedarfe geht es um Bilanzierung der Versorgungssituation und Vorstellung neuer Konzepte.

Eine besondere Bedeutung spielt der Forschungsstand zur Originalstoffabgabe von Heroin als Angebotsweiterung im Rahmen von Substitutionsbehandlung. Das 2002 in Deutschland gestartete Heroinprojekt beinhaltet die klinische Prüfung heroinhaltiger Arzneimittel und untersucht, ob Opiatabhängige, die von die bisherigen Angeboten der Drogenhilfe nur unzureichend profitieren, durch eine Heroin-gestützte Behandlung besser gesundheitlich und sozial stabilisiert werden können. Inzwischen haben alle Teilnehmer eine zweijährige Heroin-gestützte Behandlung abgeschlossen. Die zentralen Ergebnisse des bundesdeutschen Modellprojekts werden auf der Tagung diskutiert. Diese Ergebnisse werden in Zusammenhang gestellt mit dem internationalen Stand der Forschung zu Heroin-gestützter Behandlung, den die entsprechenden Arbeitsgruppen aus der Schweiz, den Niederlanden, Spaniens, Kanada und England präsentieren.

Die Tagung will darüber hinaus bewährte und neue Ansätze in der Substitutionsbehandlung, der psychosozialen Interventionen sowie von Harm-reduction Strategien behandeln.

Wir hoffen, mit der Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse zu wirksamen Interventionen Anstöße für die Weiterentwicklung der Versorgung Schwerstabhängiger geben zu können..

Für die Veranstalter

PD Dr. Christian Haasen

## Programm

### **Block 1. Epidemiologie von Schwerstabhängigkeit und das bestehende Versorgungssystem**

*Mittwoch, 13. September, vormittags*

Heroin-gestützte Behandlung – Auswirkungen und Stellenwert im Behandlungssystem – A. Uchtenhagen (Zürich)

Neue Konsumentengruppen, veränderte Konsummuster von Opiaten und Kokain als Herausforderung für das bestehende Versorgungssystem – L. Kraus (München)

Somatische und psychiatrische Komorbidität bei multiplem Konsum – A. Karow (Hamburg)

Epidemiologie von Schwerstabhängigkeit illegaler Drogen und der Stand von Harm Reduction Strategien in Europa – H. Stöver (Bremen)

Substitutionsbehandlung – internationaler Forschungsstand zur Verbreitung, Reichweite und Effektivität – N. Scherbaum (Essen)

### **Block 2. Heroin-gestützte Behandlung – Ergebnisse des bundesdeutschen Modellprojekts**

*Mittwoch, 13. September, nachmittags*

Wirksamkeitsnachweis der Heroin-gestützten Behandlung im Vergleich zur Methadonbehandlung im bundesdeutschen Modellprojekt – C. Haasen (Hamburg)

Langzeiteffekte der Heroinbehandlung – Ergebnisse des bundesdeutschen Modellprojekts – U. Vertheim (Hamburg)

Heroin-gestützte Behandlung und Reduktion der Kriminalität – R. Löbmann (Hannover)

Kosten und Kosteneffektivität der Heroin-gestützten Behandlung – J.M. Graf v. Schulenburg (Hannover)

Implementierung von Heroin-gestützter Behandlung in die Regelversorgung; Zielgruppen, Reichweite, Auswirkungen auf das bestehende Versorgungssystem – U. Koch, H. Buhk (Hamburg)

Wie sicher ist die Heroin-gestützte Behandlung? – Chr. Dilg, D. Lichtermann (Bonn)

Politische und gesellschaftliche Aspekte der Implementierung der Heroin-gestützten Behandlung in Deutschland – P. Raschke, P. Degkwitz (Hamburg)

### **Block 3. Internationale Erfahrungen zur Heroin-gestützten Behandlung (Session mit englischsprachigen Präsentationen und Diskussion)**

*Donnerstag, 14. September, vormittags*

Efficacy and long-term outcome of heroin assisted treatment in the Netherlands – W. v.d. Brink (Amsterdam)

Langzeiteffekte der HeGeBe (6 Jahres Katamnese Schweiz) – P. Gschwend / B. Schulte (Hamburg)

Study on the difference between prescribed intravenous diacetylmorphine plus oral methadone vs. oral methadone: The Andalusian trial (PEPSA) – J.C. March, E. Oviedo-Joekes (Granada)

The North American Opiate Medication Initiative (NAOMI) – concept and implementation – M. Schechter, D. Vlahov (Toronto)

History and results of heroin prescription in the UK and the RIOTT randomised trial of injectable maintenance medication – N. Metribian (London)

### **Block 4. Psychosoziale und medikamentöse Aspekte der Substitutionsbehandlung – neue Ansätze und Wirksamkeitsnachweise**

*Donnerstag, 14. September, nachmittags*

Psychoedukation und Drogenberatung; Umsetzung und Wirksamkeit eines gruppentherapeutischen Programms in der Methadon und Heroinbehandlung – S. Kuhn (Hamburg)

Konzeption und Wirksamkeit von „motivierendem Case Management“ in der Methadon- und Heroinbehandlung – I. Vogt (Frankfurt)

Ergebnisse Morphin-gestützter Behandlung – G. Fischer (Wien)

Fahrtüchtigkeit und Arbeitsfähigkeit – neurokognitive Aspekte der Substitutionsbehandlung – A. Heinemann (Hamburg)

Die Erfahrungen mit Heroin-Tabletten als zusätzliches Behandlungsangebot – Fernando Manrique (Zürich)

Versorgungslücken und -brüche in der Substitutionsbehandlung – J. Gözl (Berlin)